

## Editorial

### Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Klaus  
Bilang,  
Redaktor

Im aktuellen **oberägeri.ch** haben wir zwei wichtige Meldungen zu machen. Ein leider notwendiges Übel

sind höhere Abwassergebühren. Erläuterungen dazu von Rudolf Halter, Leiter der Bauabteilung. Erfreulicher ist unser Titelthema: Seit Jahren bestehen freundschaftliche Bande zwischen Oberägeri und der Ortschaft Oberacker im Kraichtal. Geniessen Sie die farbenfrohen Bilder aus Deutschland.

## Inhalt

### Seite 1

Grusswort des Bürgermeisters aus Kraichtal

### Seiten 2 und 3

Abwasser-Gebühren werden erhöht

### Seite 4

Kamera im Kadaverraum unumgänglich

### Agenda

### LISSA-Projektwochen:

Lesen Sie die Beilage Schule [oberägeri.ch](http://oberägeri.ch).

# «Liebe Freunde aus Oberägeri!»

Eine Delegation aus Oberägeri besuchte die Partnergemeinde Oberacker im deutschen Kraichtal.



Eidgenossen in Oberacker: Gemeindepräsident Pius Meier und seine Mannen treffen auf Bürgermeister Hintermayer und sein Gefolge – in durchaus friedlicher Absicht.

## Grusswort aus Oberacker



Seit Jahren bestehen freundschaftliche Bande zwischen Oberägeri und dem deutschen Dorf Oberacker. Eine Delegation unter der Leitung von Gemeindepräsident Pius Meier reiste kürzlich dorthin. Der äussere Rahmen für das Treffen war der vierte historische Dorfmarkt. **oberägeri.ch** hat Bürgermeister **Ulrich Hintermayer** von Kraichtal gebeten, ein paar Worte über die Landesgrenzen hinaus an die Bevölkerung Oberägeris zu richten.

## « Liebe Freunde aus Oberägeri!

Ich grüße Sie alle herzlichst aus Kraichtal-Oberacker, Ihrem langjährigen Partnerort. Auf private Initiative von Walter Schmid aus Oberacker war vor ungefähr 20 Jahren wegen der frappierenden Namensähnlichkeit eine Partnerschaft zwischen unserem →

## Impressum

### Herausgeberin:



EINWOHNERGEMEINDE  
OBERÄGERI  
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch  
www.oberaegeri.ch

### Redaktion:

**oberägeri.ch:** Klaus Bilang (Leitung)  
**schule oberägeri.ch:** Sigrid Deplazes-Cavegn (Leitung), Barbara Hess, Fabienne Huber  
**Auflage:** 2800 Exemplare, erscheint sechs mal jährlich  
**Layout:** clauderotti, layout & grafik, 6314 unterägeri  
**Lithos/Druck:** Fromyprint AG, 6314 Unterägeri



Der Ausflug: Das Kloster Maulbronn bietet viel Sehenswertes.

### Kraichtal und Oberacker

Die Stadt Kraichtal liegt mit ihren neun Stadtteilen inmitten des Kraichgauer Hügellandes, eingebettet in eine liebevolle Hügellandschaft zwischen Schwarzwald und Odenwald. Wie ein Flickenteppich gesellen sich Wiesen und Wälder, Weiden und Felder an Wein- und Obstgärten. Im Zuge der Gemeindereform haben sich 1971 die im Tal des Kraichbachs gelegenen Städte Gochsheim und Unteröwisheim sowie die Gemeinden Bahnbrücken, Landshausen, Menzingen,



Münzesheim, Neuenbürg, Oberacker und Oberöwisheim zusammengeschlossen und bilden seitdem die Stadt Kraichtal, die heute etwa 15'000 Einwohner zählt. Oberacker wird 1050 zum ersten Mal erwähnt. → Infos: [www.kraichtal.de](http://www.kraichtal.de)

Kraichtaler Stadtteil Oberacker und Ihrer Gemeinde Oberägeri entstanden. Dieser Partnerschaft schlossen sich weitere Familien an, unter denen sich viele schöne und herzliche Freundschaften entwickelten. Jährliche gegenseitige Besuche von Gruppen – einmal in der Schweiz, einmal im Kraichgau – festigten die Bande bis heute. Besonders gefreut hat es mich, dass ich bei unserem diesjährigen Dorfmarkt in Oberacker, Anfang Oktober, neben zahlreich erschienenen Gästen aus unserer Region, auch eine Gruppe aus Oberägeri im Kanton Zug in der geschichtsträch-



Markige Töne: Dudelsackbläser mit «Geissengrind».

tigen Zentralschweiz begrüßen durfte. Wenn Sie mehr über unser Kraichtal-Oberacker erfahren möchten, schauen Sie

Macht sich gut im historischen «Gwand»: Gustav Iten.



### Der historische Dorfmarkt zu Oberacker

- **Das Markt-Angebot:**
  - Gaumenfreuden der besonderen Art
  - Warenmarkt mit Produkten aus der Region
  - Altertümliche Aufführungen von Gruppen
  - Historisches Rahmen- und Kinderprogramm
  - Alte Handwerkskünste
  - ...und eine «Bauern-tafeley»
- **Die Einladung zur «Tafeley»:**
  - Begrüssung der Gäste durch den Zeremonienmeister mit einem feinen Gebrannten aus Kräutern.
  - Vor dem Tafeln Hände waschen, das muss sein, macht Euch am Brunnen die Hände rein.
  - An Eurem Platze angekommen, lasst Euch einen Sabberlatz von einer schönen Maid umbinden.
  - Höret das Ansagen der Tischsitten vom Zeremonienmeister.
  - Vernehmet das Tischgebet.
  - Lauschet dem Ansagen der ersten Tracht...und nun: Lasset es Euch munden!



Genossen die «Tafeley»: Hildegard und Toni Meier aus Oberägeri.



- **P.S.** Die Redaktion nimmt gerne an, dass die örtlichen Spezialitäten wie «Rilette von der Sau», «gegrillter Hühnerfuss» und «flambierter Streuobstkuchen» der Oberägerer Delegation ausgezeichnet gemundet haben.
- **Marktbilder:** [www.dorfmarkt-oberacker.de](http://www.dorfmarkt-oberacker.de)



«Wöschwiiber»: So macht Wäsche auswinden Spass.

einfach persönlich bei uns vorbei. Landschaft, Geschichte und Kultur verbinden sich in Kraichtal auf ideale Weise. Wir freuen uns

auf Ihren Besuch in Kraichtal – in einer Landschaft zum Durchatmen! Ulrich Hintermayer, Bürgermeister der Stadt Kraichtal

Gebührenerhöhung

## Das Abwasser kostet in Zukunft mehr

Der Grundsatz ist alt und bekannt: Was nicht unterhalten wird, nimmt Schaden. Dies gilt auch für das Leitungsnetz des Abwassers. Abwasserbeseitigungsanlagen wurden zu einem grossen Teil beim Erstbau in den 70er-Jahren mit Subventionen von Bund und Kanton und über die Anschluss- und Betriebsgebühren finanziert. Da nun zunehmend weniger Anschlussgebühren erhoben werden können und auch die Subventionen ab 1997 gestoppt wurden, fliessen die entsprechenden Geldmittel nicht mehr.

### → Klare Vorgaben

Dies führte dazu, dass in der Vergangenheit der Unterhalt der Abwasserleitungen in den Hintergrund trat. Die neuen Gesetzgebungen im Umweltschutz- und Gewäs-

serbereich machen aber klare Vorgaben, wie mit den Abwasseranlagen umzugehen ist. Zu diesem Zweck wird ein GEP (genereller Abwasserplan) verlangt.



Ein Interview mit **Rudolf Halter**, Leiter der Bau- und Sicherheitsabteilung, zu diesem aktuellen Thema:

### oberägeri.ch: Wie steht es um unser Leitungsnetz?

**Rudolf Halter:** Seit 2007 sind wir daran, die Aufnahmen des gesamten Abwasserleitungsnetzes zu vollziehen. Dies erfolgt gebietsweise, bis wir Ende 2013 den Gesamtbestand der Abwasserleitungen im öffentlichen Besitz erfasst haben. Die bereits getätigten Aufnahmen zeigen, dass in der Gemeinde ein grosser Nachholbedarf

an Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten vorhanden ist.

### Die Gemeinde kommunizierte eine Gebührenerhöhung.

#### Was sind die Gründe dafür?

Die Gemeinde Oberägeri hat, bedingt durch die historisch gewachsene Zersiedelung, ein grosses Abwasserleitungsnetz von 55 km. Ein externes Gutachten hat ergeben, dass 1 Mio. Franken im Jahr für den Unterhalt, die Erneuerung und die Rückstellungen nötig sind. Gemäss unserem Abwassereglement sind die Aufwendungen für die Abwasseranlagen kostendeckend zu gestalten. Diese Vorgabe wurde in den letzten Jahren nicht erreicht.

### Weitere Auskünfte

■ Bei Rudolf Halter oder Peter Haab, Sachbearbeiter Abwasser und Umwelt.

So musste der Soverän anlässlich der letzten Dezember-Gemeindeversammlung einen entsprechenden Kredit sprechen. Die zukünftigen Investitionen in die Abwasseranlage sind dringend notwendig, damit der Betrieb in Zukunft sichergestellt werden kann. Aus diesem Grund müssen die Betriebsgebühren erhöht werden.

### Wie sehen die Zahlen konkret für die Hausbesitzer aus?

Die Mengengebühr wird von 1.35 auf 2.00 Fr. pro Kubikmeter Abwasser erhöht und der Grundstückflächenanteil steigt von 15 auf 35 Rappen pro Quadratmeter Grundstücksfläche. Eine vierköpfige Familie mit einer Vierzimmerwohnung muss künftig anstatt 300 Fr. 500 Fr. Abwassergebühren pro Jahr bezahlen. Nicht erhöht werden die Anschlussgebühren. bik ●

### Personelles

■ Seit Mitte September ist **Priska Hunkeler** für die Gemeindeverwaltung tätig. Die junge Aargauerin wuchs in Sins auf und absolvierte dort die Schulen. Dann machte sie auf der Gemeindeverwaltung Oberrüti die dreijährige Ausbildung zur Kauffrau. In Oberägeri betreut sie das Sekretariat des Gemeinderates und des Gemeindeschreibers und hilft bei der Erledigung der administrativen Arbeiten in der Gemeindeganzlei sowie im ICT-Support. Gemeinderat und Verwaltung wünschen viel Freude im neuen Berufsumfeld.

Neu in der Verwaltung: Priska Hunkeler.



## ● ● DOPPELPUNKT



### Oberägeri an der Zuger Messe

Die Talkrunde: v.l.: Pius Meier, Jürg Roggenmoser, Fabienne Bamert, Beat Ritzmann, Marcel Muri, Erich Zwahlen

Mit einem musikalischen und brauchtumsorientierten Programm brillierte Oberägeri als Ehrengemeinde am 28. Oktober an der Zuger Messe. Von Fabienne Bamert moderiert, diskutierten auf verschiedene Weise involvierte Personen das Thema «Seeufergestaltung».

### Kurznachrichten

## Interaktive Bauordnung

■ In Oberägeri sind Bauinteressierte neuerdings mit einem Klick mitten in der interaktiven Bauordnung und im Zonen- und Gefahrenzonenplan. Die Homepage der Gemeinde **www.oberaegeri.ch** bietet diese Dienstleistung an. Die **Reglemente, Pläne und Gesetze** sind miteinander verlinkt. Das lange Suchen nach Artikeln in der Bauordnung und den Gesetzen wird hinfällig. Ebenfalls seit Kurzem verfügbar ist das **«Abwassereglement Oberägeri»**. Es stehen zusätzlich auch die relevanten kantonalen und eidgenössischen Links zur Verfügung. Heidi Dürst



[www.oberaegeri.ch](http://www.oberaegeri.ch)  
>Verwaltung oder >Onlineschalter  
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

**Politik**

**Sonntag, 29. November**  
**Eidgenössische Abstimmung**  
Spezialfinanzierung für  
Aufgaben im Luftverkehr  
Volksinitiative «Für ein Verbot  
von Kriegsmaterial-Exporten»  
Volksinitiative «Gegen den  
Bau von Minaretten»  
**Kantonale Abstimmung**  
«Tangente Zug/Baar»

**Montag, 14. Dezember**  
20.00 Uhr  
**Gemeindeversammlung**  
Maienmatt

**Weihnachtsmarkt**

**Samstag, 5. Dezember**  
**23. Weihnachtsmarkt**  
10.00–17.00 Uhr  
Kunsthandwerkliche  
Arbeiten, Kaffee und Kuchen  
Maienmatt

@ [www.oberaegeri.ch](http://www.oberaegeri.ch)  
Rubrik >Dorfleben oder >Aktuelles  
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

**Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:**  
**21. November 2009, Redaktion «oberaegeri.ch»,**  
**Postfach 159, 6315 Oberägeri**

**Heizen mit Holz I**



■ Seit Mitte Oktober ist die erweiterte **Quartierheizung** in Betrieb. Angeschlossen wurden die Maienmatt, das Rathaus, der neue Werkhof und die gemeindliche Liegenschaft Hofmattstrasse 19. Die holzbetriebene Anlage trug dazu bei, dass Oberägeri das Energiestadt-Label erhielt.

**Kurznachrichten**

■ Der Gemeinderat liess durch die ZVB prüfen, ob ein **Ortsbus** in Oberägeri Sinn macht. Die Studie wurde am Politcafé vorgestellt und diskutiert ([oberaegeri.ch](http://oberaegeri.ch) Nr. 4/09). Entschieden wurde nun, das Thema nicht weiter zu verfolgen. Es ist fraglich, ob zum heutigen Zeitpunkt solch ein Angebot genügend genutzt würde.

**Brauchtum**

**Freitag/Samstag**  
**4./5. Dezember**, ab 15.00 Uhr  
**Chlauseslä 2009**  
Traditionelles Chlauseslä im Dorf und in den Höfen

**Kultur**

**Theateraufführung**  
**14./15./18./20./22./25./27./28.**  
**November**  
«Riichi Lüüt sind giizig!?»  
Maienmatt  
Theatergruppe Oberägeri

**Ausgehtipp**

**Donnerstag, 10. Dezember,**  
13.30 Uhr **Donschtig-Jass**  
Betagtenzentrum Breiten

**Papiersammlungen**

**Montag, 14. Dezember,**  
ab 13.00 Uhr, Route 1  
**Dienstag, 15. Dezember,**  
ab 7.00 Uhr, Route 2

**Heizen mit Holz II**

**Kontrolle**

■ Künftig werden auch kleine **Holzfeuerungen** regelmässig kontrolliert. Dies ist eine Konsequenz aus der eidgenössischen Luftreinhalteverordnung LVR. Sie verlangt nebst der Kontrolle von Oel- und Gasheizungen nun auch, dass Holzöfen, die als Hauptfeuerung eines Gebäudes dienen, bis zu einer Leistung von 70 Kilowatt kontrolliert werden. Das **Brennstofflager** wird geprüft und die Asche analysiert. Damit soll erreicht werden, dass nur **unbehandeltes Holz** verbrannt wird, das keine schädlichen Abgase in unsere Luft entlässt.



**Solche Heizanlagen werden künftig auch kontrolliert.**

**Kurznachrichten**

**Kameraüberwachung nötig**

■ Ab **1. Januar 2010** wird eine Kamera täglich die Kadaversammelstelle 24 Stunden überwachen. Diese Massnahme wurde nötig, weil öfters Kadaver regelwidrig entsorgt wurden. Konkret wurden zu grosse Kadaver, die mehr als 40 Kilo wogen und teilweise schon mehrere Tage alt waren, abgeliefert. Auch die Registrierung auf den Listen funktionierte mangelhaft. Nicht zuletzt sollen auch die Mitarbeiter des Werkhofs in ihrer nicht leichten Aufgabe, den Kadaverraum zu reinigen, unterstützt werden. Die Filmaufnahmen werden nach 24 Stunden gelöscht, falls keine besonderen Vorkommnisse auftreten. Der Gemeinderat bittet die Tierhalter, die **Vorschriften der Kadaverentsorgung** zu beachten.



**Tierkörpersammelstelle: Paul Müller putzt und desinfiziert die Anlage.**

**Kennen Sie Oberägeri?**

■ Die Antwort zur letzten Frage: Ausser Oberägeri sind noch **sechs** Gemeinden des Kantons Zug Träger des Energiestadt-Labels. Die Gewinner: **Marcel Kraft**, Sattelstr. 17, **Rita Rogenmoser**, Schwerzelweg 7, **Christine Hensler**, Hauptstrasse 56. Herzliche Gratulation!

**Die neue Frage: Die Kantonsarchäologie des Kantons Zug erforschte kürzlich die Geschichte des Hauses Hintergruben (Bild). Es wurde 1540 gebaut und wird nächstens abgerissen. Die Frage: Ist es älter oder jünger als das Zurlaubenhaus im Dorfzentrum?**



**Der Tipp:** Die Jahrzahl des Zurlaubenhauses ist von aussen erkennbar.

→ **Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:**  
**20. November 2009, Redaktion «oberaegeri.ch»,**  
**Postfach 159, 6315 Oberägeri**

**Kurznachrichten**



**Korporationspräsident Jürg Rogenmoser und Pius Meier, Gemeindepräsident, geben ihre Unterschrift auf den Vertrag.**

■ Am **5. November 2009** unterzeichneten die Vertreter von Einwohnergemeinde und Korporation Oberägeri den Bauvertragsvertrag für die neue Seeufergestaltung. Sie legten damit den

rechtlichen Grundstein für das Vorhaben. Nun ist die Projektierung angesagt. Im Verlauf des nächsten Jahres wird in Oberägeri die Gemeindeversammlung über den **Baukredit** abstimmen können. bik

Liebe Leserin, lieber Leser



■ **Lernfreude In Schweizer Schulen Anregen:** Der erste Rang des LISSA-Preises im vergangenen Jahr ermöglichte dies den Oberägerer Primarschulkindern auf vielseitige Art und Weise. Während zwei Wochen wurde geforscht, getrommelt und gespielt.

■ Unglaublich, wie die Forscherkiste mit ihren über 200 Experimenten die Kinder in ihren Bann ziehen konnte. Ein Spielnachmittag begeisterte die Schülerinnen und Schüler für einfache Spielsachen. Mit exzessivem Trommeln und Tanzen lockten zwei Senegalesen im Musik- und Theatersaal selbst die scheuesten Kinder aus ihrer Reserve.

Barbara Hess, Redaktorin

## Aus der Wunderkiste

Ein fahrbares «Klassenzimmer»  
lud zum Experimentieren ein.



Was wohl beim  
Experiment  
herauskommt?

### LISSA-Projektwochen

Der LISSA-Preis zeichnet in den Schulunterricht integrierte Teamprojekte aus, die Begabungen in verschiedenen Bereichen gezielt fördern. 2008 durfte die Primarschule Oberägeri den 1. Preis für ihr stärkenorientiertes Konzept entgegennehmen. Besonders überzeugt hat die Jury der Einbezug des Schulischen Enrichment Modells SEM und die Berücksichtigung der verschie-

denen Intelligenzbereiche nach Howard Gardner. Ein Teil des Preisgeldes wurde nun für ein spezielles Projekt eingesetzt, an dem alle Kinder von der Grundstufe bis zur Mittelstufe 2 teilnehmen durften.

● **LISSA-Projektwochen**  
28. September bis 2. Oktober und  
19. Oktober bis 23. Oktober 2009

### Kurzmitteilungen

■ **Laternenumzug** der Grundstufe  
Alle GS-Klassen werden am Dienstag, 24.11. um 18.45 Uhr einen Laternenumzug durchführen. **Die Route:** Schulhausplatz-Mitteldorfstrasse-Fischmatt-Seestrasse bis zum Seeplatz.

■ **Zwischenevaluation** Grundstufe  
In Zusammenarbeit mit der PHZ Zug wird aktuell eine erste Standortbestimmung zur Grundstufe Oberägeri vorgenommen. Anhand von Elternbefragungen und Lehrpersoneninterviews werden Themen wie Unterricht, Information, Rahmenbedingungen und Teamteaching untersucht. Von der Auswertung, welche gegen Ende des Schuljahres zu erwarten ist, erhofft man sich Hinweise zur Konsolidierung und Weiterentwicklung der Grundstufe Oberägeri.

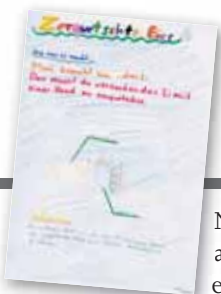
■ **Tochter- und Bubentag** Am 12. November fand der diesjährige Tochtterttag statt. Während die Mädchen eine erwachsene Person an ihren Arbeitsort begleiteten, konnten die Knaben der 1. Oberstufe am ersten Zuger Bubentag von «Punkto Jugend und Kind» mitmachen. Am Morgen lernten die Knaben mittels Kampfkunst ihre eigenen Grenzen kennen und einschätzen.

### → Grosses Angebot

- Die Forscherkiste mit Experimenten zu sehen, hören, riechen, schmecken, tasten und Mathematik regte zu spannenden Erfahrungen an.
- Der Spielpädagoge Hans Fluri führte mit den Kindern Spiele durch, die Kooperation und gegenseitige Rücksichtnahme erforderten.
- Zwei Senegalesen brachten die Kinder in rhythmische Bewegung und animierten zum Trommeln und Tanzen. →

→ Fortsetzung von Seite 1

Die LISSA-Projektwochen waren ein gelungenes Projekt, das zum Staunen,



Nachdenken, Diskutieren und Lachen anregte und viele lustvolle Erlebnisse ermöglichte.

Susanne Pegoraro

**● Forscherkiste: Ein fahrendes Klassenzimmer für Lernerlebnisse**

Die Forscherkiste ist ein Wohnwagen, der von Schulen wochenweise gemietet werden kann. Er enthält Experimente, Spiele und Phänomene für den naturwissenschaftlichen Unterricht auf allen Stufen. Die Kinder erforschen dabei interessante Fragen zu zweit oder zu dritt.



Gern besucht: Der umgebaute Wohnwagen des Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrervereins.

Interview mit dem Spielpädagogen

**Umgangsregeln - ein Kinderspiel?**



Nebst spannendem Experimentieren, Forschen und explosivem Trommelwirbel durften sich die Kinder in der Schule einmal ausschliesslich dem Spiel widmen. Möglich machte dies der Mitgründer der Brienzer Akademie für Spiel und Kommunikation, **Hans Fluri (67)**.

**schule.ch: Herr Fluri, was ist das Ziel Ihrer Arbeit als Spielpädagoge?**

**Hans Fluri:** Spielen ist eine Tätigkeit, die viele Ressourcen entwickelt, welche die Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fördert. Beispielsweise lernen Kinder durch das Gruppenspiel, sich an Regeln zu halten und sich an Herausforderungen heranzuwagen.

**Was beinhaltet Ihr Beruf?**

Um das Kulturgut Spiel zu verbreiten, Spielräume zu schaffen und zum Spielen sowie zur Animation zu ermutigen führe ich Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen und Universitäten und zahlreiche Seminarleitungen durch. Zudem bilde ich Spielpädagogen und Spielpädagoginnen aus, welche andere Menschen in unterschiedlichsten Bereichen wie Teamentwicklung, Behindertenförderung, Erwachsenenbildung oder Spielgruppen ans Spielen heranzuführen.

**Wieso haben Sie sich auf den Bereich des Spielens spezialisiert?**

Nach meinem Philosophiestudium habe ich diverse Spielplätze eingerichtet und bin so auf die vielen Ressourcen des Spiels gestossen. Mich fasziniert die Vielseitigkeit dieses geistigen Guts und dass nicht ständig äusserliche Reize auf uns einwirken müssen, um ein erfüllendes Spiel zu erleben.

Interview: Barbara Hess

Das coolste Experiment: Die Unterwasserfackel

Für dieses Experiment muss ein Bündel Wunderkerzen mit Klebeband umwickelt werden. Dann wird das Bündel mit einer Grillzange gehalten und angezündet. Es darf erst in die Wasserflasche getaucht werden, wenn die Wunderkerzen bis zum Klebestreifen abgebrannt sind. Im Wasser brennen sie durch die Isolation



des Klebebands fertig und die Flammen dringen durch die Oberfläche ans Wasser und an die Luft. Es ist ein sehr spannendes Experiment, das Geduld und Aufmerksamkeit benötigt. Wir waren erst die zweite Gruppe, welche es geschafft hatte! *Vivian Nägeli, Klasse 6a*



Der coolste Workshop: Trommeln

Die beiden Trommelmänner waren sehr nett und haben einfach drauflos getrommelt. Dies war sehr lustig und ganz unkompliziert. Man konnte einfach Spass haben. Dass die Lehrerinnen auch mitgetrommelt und getanzt haben, fand ich besonders «cool».

Michelle Abegg, Klasse 5a



**Heissblütiger Trommel-Workshop**



Afrikanische Kultur an der Schule  
Oberägeri: Mittrommeln erwünscht.

Mit Trommelmelodien und Tänzen zogen **Amadou Kouaté** und **Nago Sene** die Kinder wie auch die Lehrpersonen sofort in ihren Bann. Die zwei Afrikaner, die ihren Ursprung in Senegal haben, gehören zur Gruppe **«N'Guewel Saf Sap»**, was in ihrer Muttersprache soviel wie «Geschichtenerzähler mit heissem Blut» bedeutet.

Fabienne Huber



Experimente: Auch Lehrerin Magda Senti lässt sich faszinieren.

**Korrigenda**

Irrtümlich wurde im Magazin der Schule Oberägeri 2009 auf Seite 9 die **Fronleichnam-Brücke** falsch datiert - die korrekten Daten lauten: **Donnerstag, 3. Juni** und **Freitag, 4. Juni 2010**. Wir bitten Sie um Entschuldigung und danken für Ihr Verständnis.